№ 6452. Freitag, 30 Dezember. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Dec., 6 Uhr Abends.

Copenhagen, 29. Dec. Kein offenes Wasser zu sehen. Nach starkem Frost heute Nachts ist die Dampfschifffahrt als geschlossen anzusehen. Nachts war 13 Grad Kälte. Das Leuchtschiff „Knoben“ im Kattegat hat wegen des Eises die Station gestern verlassen.

✠ Berlin, 28. Dec. Das Unterrichtscentralblatt hat, wie alljährlich, eine Statistik der Schulbildung bei den in das Heer und die Marine Eingereihten veröffentlicht. Im Ersatzjahr 1869/70 waren in der Provinz Preußen von 10,809 jungen Leuten 1183 oder fast 11 pCt. ohne Schulbildung; in der Prov. Brandenburg von 7836 nur 47 (also 0,59 pCt.), in Pommern von 4995 überhaupt 47 oder 1,08 pCt., in Posen von 5577 das ungünstigste Verhältniß 802 oder 14,38 pCt., in Schlesien von 12,605 361 oder 2,86 pCt., in Sachsen von 7516 nur 28 oder 0,37 pCt., in Schleswig-Holstein von 2748 nur 19 oder 0,69 pCt., in Hannover von 6188 nur 54 oder 0,87 pCt., in Westphalen von 5806 60 oder 1,03 pCt., in Hessen-Nassau von 4359 nur 10 oder 0,22 pCt., in der Rheinprovinz von 11,188 nur 84 oder 0,75 pCt., in Hohenzollern besaßen alle 227 Ausgehobenen Schulbildung, in Lauenburg bis auf einen auch alle 174. Die Hauptsumme ergiebt 80,028 eingestellte Ersatzmannschaften, davon waren mit Schulbildung in der deutschen Sprache 72,247, nur in der Muttersprache (lettisch, polnisch, wendisch, wallonisch) 5078, zusammen 77,325, ohne Schulbildung 2703 oder 3,37 pCt. Man darf diesen Zahlen keinen zu großen Werth beilegen, da sie durchaus nicht darlegen, wie wenig noch immer für unsere Volksbildung im Großen und Ganzen — insbesondere auf dem flachen Lande geschieht. Was das Organ des Unterrichtsministeriums sehr schön klingend „Schulbildung“ nennt, wird bei der obigen statistischen Ermittelung schon als vorhanden angenommen, wo der Betreffende nothdürftig schreiben und lesen kann. Wie viel es 96,63% der mit „Schulbildung“ Versehenen weiter gebracht: darüber sagt uns diese Statistik nichts. Schon zwischen dem nothdürftigen Können des Lesens und Schreibens und einer solchen Fertigkeit in Beidem, daß der Betreffende wenigstens für sein Geschäft davon Anwendung machen kann — ist eine weite Kluft. Aber selbst abgesehen davon, ist doch Lesen- und Schreiben-Können noch lange nicht „Bildung“, sondern erst die Voraussetzung, um sich irgend eine Bildung zu erwerben. Wie groß mag wohl aber der Procentsatz derjenigen Staatsbürger sein, die zur Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten von der Schule mit nicht mehr ausgerüstet sind als mit etwas Lesen und Schreiben, Katechismusstücken und einigen Kernliedern? Wir denken dieser Procentsatz würde sehr groß sein; aber von der gegenwärtigen Unterrichtsverwaltung ist nicht zu erwarten, daß sie diesen Theil der Unterrichts- und Bildungsstatistik aufklären wird.

* Die „Prov.-Correspondenz“ sagt in dem bereits erwähnten Artikel über die Beschießung der Verschanzungen auf dem Mont Avron, daß die Einnahme dieses Punktes nicht nur das Vorgehen auf die nächsten Forts erleichtere, sondern daß man von dort aus möglicherweise auch bereits die zunächst liegenden Theile der (über 1 Meile entfernten) Stadt beschießen könne. (Diese nächsten Theile wären die stark bevölkerte, vorzugsweise von Arbeitern bewohnte Vorstadt Belleville). Die „Prov.-Corr.“ fügt hinzu: „Die Vorbereitungen zur kräftigen Durchführung der gewaltigen artilleristischen Aufgabe sind seit Anfang December, von dem Augenblicke an, wo mit der Niederlage der Loire-Armee die Gefahr einer Störung von Außen zurückgetreten war, in umfassendster Weise vervollständigt worden und in diesem Augenblick ist vor Paris eine Zahl schwerer Festungsgeschütze aufgestellt, wie sie vielleicht noch niemals um einen Punkt vereinigt war. Das Werk, das jetzt unternommen wird, gehört zu den größten und schwierigsten der ganzen Kriegführung. Die Forts sind an und für sich sehr stark und durch neuere Werke noch verstärkt worden; sie sind überdies vortrefflich armirt und gut vertheidigt. Es wird daher immerhin schwere und harte Kämpfe kosten, bis durch die Einnahme einiger Forts erst die Möglichkeit gewonnen wird, Paris selbst den vollen vernichtenden Ernst eines Bombardements empfinden zu lassen. Die große Aufgabe wird jedoch jetzt um so sicherer durchgeführt werden, je weniger die Belagerungsarmee von irgend einer Seite noch einen Angriff von außen her zu besorgen hat.“

— Von den 107 national-liberalen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses gehören 63 den alten, 44 den neuen Provinzen an. Es sind nämlich gewählt: in Preußen 11, Pommern 1, Posen 9, Schlesien 10, Brandenburg 3, Sachsen 15, Westfalen 2, Rheinprovinz 12, Hannover 28, Hessen-Nassau 11 und Schleswig-Holstein 5 Nationalliberale.

— Die Errichtung neuer Feldlazarethe ist durch die Umstände dringlich geboten. Es hat sich für die Organisation derselben namentlich ein erheblicher Mangel an geprüften Krankenwärtern herausgestellt. In hiesigen Lazarethen, wie auch außerhalb wurde eine namhafte Zahl Krankenwärter unter vortheilhaften Bedingungen für den Dienst auf dem Kriegsschauplatz engagirt.

— Zu den 22 französischen Offizieren, welche nach der dem Rundschreiben des Grafen Bismarck vom 14. d. beigegebenen Liste unter Bruch des Ehrenwortes desertirt sind, sind neuerdings noch weitere 35 gekommen, so daß sich die Zahl der Deserteure auf 57 beläuft.

— Unter Escorte von zwei Berliner Landwehrleuten traf vorgestern Abend vom Kriegsschauplatz ein katholischer Vicar, Namens Guérin, hier ein, der vor kurzer Zeit wegen Aufwiegelung seiner Gemeinde und Zerstörung von Telegraphenleitungen festgenommen und zur Internirung in Weichselmünde bestimmt ist. Wegen Erkrankung wurde derselbe hier einstweilen einem Lazareth zur Pflege überwiesen.

Leipzig. Durch das Bundeskanzler-Amt hat der hiesige Kaufmann Steckner ein „par ballon monté“ aus Paris abgegangenes Schreiben eines französischen Offiziers sammt einer Anzahl von Briefen erhalten, die von den in Paris befindlichen gefangenen sächsischen Soldaten an ihre hier und in der Umgegend wohnenden Angehörigen geschrieben sind, und die Herr Steckner an die Adressaten weiter zu befördern ersucht wird. Der Absender des Briefpacketes, jener französische Offizrer, bemerkt dabei, daß er die Briefschaften gesammelt und abgesendet habe in der Hoffnung, dadurch wesentlich zur Beruhigung der Angehörigen der Gefangenen beizutragen. Letztere sprechen sich sämmtlich über ihre Gefangenschaft sehr befriedigend aus und geben durchgängig ihren Angehörigen die Versicherung, daß es ihnen soweit ganz gut gehe, daß es ihnen an nichts fehle 2c. Jedenfalls ist der Ballon, welchem die Briefe anvertraut gewesen sind, auf deutschem Gebiet niedergegangen und sein Inhalt dem Bundeskanzleramt zur Verfügung gestellt worden.

Mainz, 24 Dec. Unsere Stadt, schreibt man der „Fr. Ztg.“, befindet sich im Augenblick in förmlichem Kriegszustande. Alles Militär ist angewiesen, um 6 Uhr Abends zu Haus zu sein und zu bleiben, und natürlich sich bereit zu halten, auf Generalmarsch sofort auszurücken. Es ist wegen der Kriegsgefangenen, unter denen sich große Aufregung, durch alle möglichen Gerüchte hervorgerufen, kundgiebt. — Vom 26. d. schreibt man derselben Zeitung: Der Kriegszustand, in dem wir uns hier vorgestern befanden, wird verschieden gedeutet. Nach Einigen stand der Ausbruch einer Verschwörung in Aussicht, die unter den kriegsgefangenen Soldaten hier und in Koblenz vorbereitet sein sollte. Nach Anderen war der ganze Apparat dazu bestimmt, um zahlreichen Urlaubsbegehren der Landwehr für Weihnachten entgegen zu treten und die Verweigerung zu motiviren. Wie dem aber auch sei, am 24 d. mußten alle Soldaten um 6 Uhr Abends in ihren Quartieren sein; gleichzeitig waren die Thore geschlossen, das Münster-, Raimundi- und Gauthor mit verstärkten Wachen und Geschützen besetzt, während zahlreiche Patrouillen die Stadt durchzogen. Trotzdem aber hat man den Gefangenen, in der Schloßkaserne zum wenigsten, ein Weihnachtsmahl, Wurst, Brod und Bier aus den Menage-ersparnissen verabreicht. Von Excessen derselben verlautet nichts.

Worms, 28. Dec. Die „Wormser Zeitung“ veröffentlicht ein heute eingetroffenes Schreiben des Grafen Bismarck aus Versailles an den Vorstand der Stadt Worms, durch welches derselbe das ihm von der Stadt verliehene Ehrenbürgerrecht annimmt. „In der hohen Ehre“ heißt es in dem Dankschreiben, „welche die Stadt mir durch Uebertragung des Ehrenbürgerrechts erweisen will, sehe ich ein Zeichen einer Anerkennung meiner Bestrebungen für die große Sache unseres Vaterlandes, welches mir besonders wohlthut. Der Name der alten Kaiserstadt Worms ist unzertrennlich von den großen Erinnerungen der deutschen Nation an die alte Reichsherrlichkeit. Die späteren Schicksale und die Leidenzeit der altwürdigen Stadt bezeichnen die Tage des Zerfalls und der Erniedrigung Deutschlands. Ihr alter herrlicher Dom und das neue Monument erinnern an geschichtliche Momente von größter und folgenreichster Bedeutung für das geistige Leben der Nation. Daß die Stadt jetzt in so freudigem, verständnißvollem Sinne an dem Aufschwung der deutschen Nation Theil nimmt, ist ein Zeichen des Geistes, der das deutsche Volk durchweht. Ich werde stolz darauf sein, dieser Stadt als Ehrenbürger anzugehören.“

England. Der „Daily Telegraph“ erfährt, Rußland habe die Absicht, wenn die Friedensverhandlungen wiedereröffnet sind, den Vorschlag zu machen, daß Frankreich Savoyen und Nizza an den Papst abtrete. (?)

— In Plymouth ist ein Luftballon, augenscheinlich ein verirrter Flüchtling von Paris, gesehen worden. Eine Zeit lang schwebte er verhältnißmäßig niedrig über der Stadt, aber augenscheinlich waren die Luftschiffer über ihre Lokalität im Irrthum, denn sie warfen einen Theil ihres Ballastes heraus und stiegen wieder in die Höhe, indem sie einen südwestlichen Cours verfolgten.

Frankreich. = Paris, 20. Dec. Die Zahl der Todesfälle in der Woche vom 10. bis 17. Dec. (wie bereits angegeben 2728) ist beträchtlich mehr als das Doppelte der Durchschnittszahl in dieser Jahreszeit. Die strenge Diät, welche die Belagerung geschaffen hat, mag von den Starken und Gesunden ohne bemerkenswerthen Einfluß auf ihre Gesundheit ertragen werden; aber die Kinder, die Schwachen, die Kranken und die Alten werden, unfähig solche Entbehrungen zu ertragen, vor der Zeit hingerafft. Die Menge der kleinen Särge, welche täglich unsere Straßen passiren, erinnern uns eindringlich daran, daß eine ganze Generation von Unschuldigen vor ihrer Zeit zu Grunde geht. Die Entschlossenheit der Vertheidiger von Paris bleibt jedoch unerschüttert.

(D. N)

Lyon, 21. Dec. Nach einer Entscheidung des Admirals Marine-Ministers werden die unter dem Obercommando des Vice-Admiral Grafen de Gueydon vereinigten Seestreitkräfte den Titel „Nordgeschwader“ führen. Dies Geschwader mit dem Mittelpunkt Cherbourg begreift die Panzerschiffe „Ocean“ und „Solferino“, die Panzerfregatten „Heroïne“, „Valeureuse“, „Guyenne“, „Flandre“, die Panzercorvette „Thetis“, die Corvette 1. Classe „Décrès“, die Eil-Avisos „Dayot“, „Kersaint“ und „Hermite“ Die Effektivstärke der Schiffsmannschaft dieses Geschwaders soll auf Kriegsfuß gestellt werden und seine Landungs-Compagnien zur Ausschiffung bereit halten.

Rußland und Polen. Warschau, 25. Dec. Die Petersburger Blätter berichten von starken Truppentransporten, welche aus dem Innern Rußlands auf allen von Moskau und Kiew nach dem Süden führenden Eisenbahnen, nach dem Schwarzen Meer und der türkischen Grenze geschafft werden. Als Grund dieser Truppenbewegung werden militärische administrative Rücksichten angeführt.

Italien Florenz, 21. Dec. Der König will Weihnachten in Turin zubringen oder vielmehr in dessen Umgegend, da er sich dort dem Jagdvergnügen hingeben will. (Er hat es inzwischen in Ausführung gebracht.) Der Minister Sella glaubte es wagen zu dürfen, dem König vorzustellen, daß er die Jagd aufgeben könnte und anstatt der Thiere die Römer für die Festtage mit seiner hohen Gegenwart erfreuen, doch Victor Emanuel rief nach einer ziemlich lebhaften Discussion: „O, wenn man einen Druck auf mich ausüben will, dann danke ich lieber ab!“ — Pius IX. hat einmal wieder einen seiner Anfälle gehabt, die bald Ohnmachten, bald Schlaganfälle genannt werden, aber jedenfalls in seinem Alter nicht unbedenklich sind. Als er sich eben zu Tische setzen wollte, fühlte er sich schwindlich und sank bewußtlos in die Arme seiner Hofleute. Der ganze Vatikan war in Schrecken versetzt; man rief den Arzt herbei, doch dieser versicherte, es sei keine Gefahr vorhanden und das ganze Unwohlsein nur durch zu heiße Zimmer entstanden. So hat sich denn auch diesmal wieder der Papst rasch erholt und will seine gewohnten Spaziergänge wieder beginnen.

Danzig, den 30. December.

* Die Ersatz-Reserve der Jahre 1840—1850 soll demnächst einer nochmaligen Musterung unterworfen werden zum Zweck eventueller Einstellung in den Kriegsdienst.

Marienwerder, 27. December. [Polizeiliche Uebergriffe.] Ein Arbeiter Antonowski hatte sich in einem Schanklokale zu Marienburg ungebührlich benommen, wurde nach seinem Weggehen von dort durch den von dem Wirthe hinzugerufenen Polizeisergeanten Bergmann und den Polizei-Wachtdiener Schulz auf der Straße angehalten, ohne Weiteres zum Gefängnisse abgeführt, und von dem Schulz mit der Faust ins Gesicht, von dem Bergmann wiederholt mit der scharfen Seite seines Säbels auf verschiedene Körpertheile geschlagen, obwohl der Antonowski seiner Verhaftung keinen Widerstand entgegensetzte, und trotzdem der hinzugekommene Gendarm Fester dem Bergmann eine schonendere Behandlung seines Gefangenen, zu dessen Verhaftung nicht einmal eine gesetzliche Veranlassung vorlag, empfahl. — Wegen dieser in Ausübung ihres Amtes verübten vorsätzlichen Mißhandlung wurde der Bergmann vom Kreisgerichte zu Marienburg zu 3 Monaten Gefängniß, Schulz zu 15 Thlr. Geldbuße nach § 316 des Str.-G.-B. verurtheilt. Dies Erkenntniß ist auf die Appellation der Angeklagten von dem hiesigen Appellationsgerichte bestätigt.

— In diesen Tagen brachte ein Commando des Grenadier-Regiments Kronprinz, aus einem Unteroffizier und zwei Gemeinen bestehend, einen Gemeinen des Regiments von Rouen als Gefangenen in Königsberg ein, um ihn demnächst der Festung Pillau zur Abbüßung einer achtjährigen Festungshaft zu überliefern, die gegen ihn kriegsgerichtlich wegen Verlassens seines Postens erkannt worden war. — Durch zu frühes Schließen der Ofenklappe sind in diesen Tagen in Königsberg wieder zwei Menschen ums Leben gekommen.

Vermischtes.

Berlin, 28. Dec. Gestern ist im Circus Renz die Seiltänzerin Euphrosyne Rost bei einer Velocipedsfahrt auf dem Seil verunglückt. Bei der Ankündigung dieser Vorstellungen war besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorsichtsmaßregeln, welche bei der Velociped-Fahrt auf dem Seile gewöhnlich angewendet werden, hier ganz fehlen, weil die Künstlerin ihrer Sache sicher sei. Sie fuhr denn auch vorwärts und rückwärts, hielt an, grüßte das Publikum und fuhr endlich in raschestem Tempo der Tribüne wieder zu; das Publikum klatschte und rief Beifall zu — da neigen sich plötzlich die glänzenden Räder des Velocipeds auf die Seite, ein furchtbarer Schrei ertönte aus allen Enden des Circus, die Künstlerin ist mit dem Velociped und der Balancierstange aus der Höhe hinab in eine Loge gestürzt. Die letztere war leer. Die Verunglückte wurde bewußtlos weggetragen

---

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. December. Angekommen 4 Uhr — Min Nachm.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen pr. Decbr.	76	76	4½% Pr. Anleihe	89 3/8	89 5/8
pr. April-Mai	77	77	Staatsschuldsch.	78	78
Roggen fester,			3½% ostpr. Pfdbr.	77 2/8	77 2/8
Regulirungspreis	52 1/8	52 1/8	3½% westpr. do.	72	72
Dec.-Jan.	52 2/8	52 1/8	4% westpr. do.	78	78 2/8
April-Mai	53 5/8	53 4/8	Lombarden	97 5/8	97 7/8
Rüböl, Decbr.	14 7/12	14 3/4	Bundesanleihe	96	96 2/8
Spiritus fest,			Rumänier	50 6/8	52 5/8
Dec.-Jan.	16 29	17 —	Oestr. Banknoten	81 1/8	81 3/8
April-Mai	17 16	17 14	Russ. Banknoten	76 5/8	76 3/8
Petroleum			Amerikaner	94 5/8	94 4/8
Decbr.	7 12/24	7 13/24	Ital. Rente	53 7/8	53 6/8
6% neue Türken	253	254	Danz. Stadt-Anl.	—	95
5% Pr. Anleihe	98 2/8	98 4/8	Wechselcours Lond.	6.22 6/8	6.22 7/8

Fondsbörse: ruhig.

Frachten.

* Danzig, 29. Dec. London Raum im Dampfer 3s 3d pr. 500 ℔ Weizen.

Fondsbörse.

* Danzig, 29. Dec. London 3 Mon 6. 22⅛ Br. Westpreußische Pfandbriefe 4% 78¼ Br., do. 4½% 85⅜ Br.

Meteorologische Depesche vom 29. December.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	336,1	— 9,3	O	stille	heiter.
7	Königsberg	336,3	— 8,2	N	schwach	heiter.
6	Danzig	336,6	— 6,8	W	s. schwach	heiter.
7	Cöslin	336,4	— 9,0	SO	schwach	starker Nebel, Reif.
6	Stettin	336,8	— 4,4	NO	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus	334,6	— 4,8	N	schwach	heiter.
6	Berlin	335,8	— 3,9	N	schwach	ganz bed., gest. Vorm.
6	Köln	334,8	— 3,6	NO	schwach	sehr heiter. [Schnee.
6	Trier	328,1	— 3,6	NO	mäßig	bedeckt.
7	Flensburg	337,1	— 3,5	NO	schwach	bedeckt.
7	Riga	335,8	— 5,3	SO	schwach	bedeckt.
8	Helder	338,1	— 4,3	NO	s. schwach	—

Dank des Ortelsburger Landwehr-Bataillons für die Liebesgaben der Ost- und Westpreußischen Frauenvereine.

Als wir jüngst in Velet lagen,
Rings umhüllt von dunkler Nacht,
Eben hat es sechs geschlagen,
Ward mir der Befehl gebracht:
Punkte sieben daß ich steh'
In dem hübschen Städtchen Gray.

Ei, da galt es große Eile,
Denn es war unmöglich fast:
Zu marschirn 'ne halbe Meile
Unter des Gepäckes Last,
Ueberdies muß Zeit entflieh'n
Um die Wachen einzuzieh'n.

Als nun alles war rangiret
Ging es fort im eil'gen Schritt,
Wird nochmal so schnell marschiret,
Läuft des Hauptmanns Hund kaum mit;
Doch zu der befohl'nen Zeit
Steht die Compagnie bereit.

Jetzt beginnt der Tag zu grauen
Und das Bataillon rückt an;
Wie sich da vergnügt anschauen,
Die zwei Tage sich nicht sah'n;
Mancher Freund reicht dar die Hand
Mit Gott, für König, Vaterland.

„Woher kommst Du denn, mein Lieber?"
Fragt mein rechter Flügelmann.
„„Hol' Dich das Kanonenfieber!
Fragst, was jeder wissen kann:
Von der Wach' und auf die Wach'
Das ist doch 'ne alte Sach'!""

Vorwärts geht es nun gen Süden
Unverweilt nach Mirebeau;
Dort winkt Ruhe allen Müden
Und sie sind unmaßen froh:
Weil im Städtchen Truppen g'nug,
Kommt zur Wache nur ein Zug.

Fangen sollten wir den alten
Garibaldi nebst dem Sohn;
Doch der hat nicht Stand gehalten,
Schleunigst macht' er sich davon:
Nur das rechte Flügel-Corps
Haut ihm etwas über's Ohr.

Als der Tag sich nun geneiget
Und der traute Abend kam,
Welches Treiben da sich zeiget,
Daß es schier mich Wunder nahm?
Alles eilt wohl in ein Haus,
Leer kam Niemand dort heraus.

Dort vertheilt man Liebesgaben
Aus dem theuren Heimathland,
Welche unsre Lieben haben
Ausgewählt mit sinn'ger Hand;
Nichts zu wenig, nichts zu viel,
G'rade unsrer Wünsche Ziel.

Was gab's da für schöne Sachen,
Die ein Jeder brauchen kann;
Ei, da sah man weidlich lachen
Manchen braunen, bärt'gen Mann,
Als man bracht' 'ne Kist' mit Rum,
Das war wirklich nicht so dumm.

Nicht der Portwein war vergessen
Mit Leschinski's Siegel gar:
Wer ihm zuspricht zu vermessen
Kommt gar leichtlich in Gefahr,
Daß den Mond er tanzen sieht,
Wenn er Abends heimwärts zieht.

Auch von schönen Leckerbissen
War manch' schwere Kiste voll,
Denn das wird wohl Jeder wissen,
Daß Käse sehr gut schmecken soll;
Auch marinirter Hering
Ist zur Zeit ein köstlich Ding.

Was uns hat zumeist gefallen,
Meine Damen, rathet's doch!
Ja, ich sag' es frei Euch Allen:
Die Cigarren halt' ich hoch
Von dem feinen Tabakskraut,
Welches die Havannah baut.

Was die Lieferanten schicken
Ist ein ganz unrauchbar Blatt;
Wie kann so was uns erquicken,
Wenn's nicht brennt und Luft nicht hat?
Impossibles heißt die Sort',
Meine Damen, auf mein Wort!

Daß es nicht an Feuer fehle,
Hat man klugen Sinn's bedacht:
Schwefelhölzchen, meiner Seele!
Dafür auch sei Dank gebracht.
Kleidungsstücke warm und weich
Theilen wir uns alsogleich.

Als nun Alles wohl vertheilet,
Was die Lieb' uns zugeschickt,
Macht' ich mich ganz unverweilet
An den Dank; ist er mißglückt,
Holde Frauen, wollt verzeih'n,
Daß mir fiel nichts Bessres ein.

Tausend, tausend Dank Euch Allen
Von dem ganzen Bataillon!
Was Euch irgend mag gefallen,
Wünsch' ich Euch von Herzen schon;
Eurer denken wir allstund,
Preisen Euch mit lautem Mund.

Wenn wir heim als Sieger kehren
In der schmucken Waffen Glanz;
O, dann werdet Ihr uns ehren
Mit manch schönem Blumenkranz.
Nehmt uns in Eu'r sanftes Joch;
Deutschlands Frauen leben hoch!

Abonnements auf alle **wöchentlich** erscheinenden **Zeitschriften** und **Modejournale**, wie: Gartenlaube, Daheim, **Omnibus**, neues Blatt, Bazar, Modenwelt, **Kladderadatsch**, **Globus**, Ueber Land und Meer, **allgemeine Familienzeitung**, Grenzboten 2c. nimmt **zu pünktlichster** Besorgung entgegen (8597)

E. Doubberck,

Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt 1.

Lotterie-Agenten sucht das Lotterie-Comtoir zu Königsberg i. Pr., Altst. Bergstr. 12/13, 1 Tr.

Syphilis, Gonorrhoe, **Pollutionen**, Schwächezustände und **Weißfluß** w. in 3—5 Tagen in meiner **Poli-Klinik gründl.** beseitigt. Specialarzt **Helmson in Minden** (Westfalen). Ausw. brieflich. **Schon über** 5000 geheilt. (8612)

Kladderadatsch

beginnt seinen 24. Jahrgang mit einer Auflage von:

50,000 Exemplaren

Die königl. Postämter des In- und Auslandes nehmen Abonnements

für **Preußen** mit 21 Sgr. — für **Oesterreich** und das übrige **Deutschland** mit 22 Sgr. an. — **Für die Armee im Felde:** Abonnements bei den **Feldpostämtern** mit 25 Sgr. **unter Couvert.**

Inserate à **Zeile 7½ Sgr. — bei der großen Verbreitung des Blattes von außergewöhnlicher Wirkung — nimmt das Inseraten-Comptoir von Rudolf Mosse in Berlin und in seinen Filial-Anstalten in Hamburg, Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Wien, Prag, Straßburg, Zürich** 2c. **an.**

Die Verlagshandlung. **H. Hofmann & Comp.** in Berlin, Leipzigerstraße 39.

---

33. Preußische Lotterie-Loose 33.

zur 1. Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuß: Originale: 1/1 à 39 Thlr., 1/2 à 16 Thlr., 1/4 a 7½ Thlr.; Antheile: 1/4 a 4 Thlr., 1/8 a 2 Thlr., 1/16 a 1 Thlr., 1/32 a ½ Thlr. (Letztere für alle 4 Klassen gültig: ¼ a 18 Thlr., 1/8 a 9 Thlr., 1/16 a 4½ Thlr. 1/32 a 2¼ Thlr.)

33. **C. Hahn in Berlin**, Lindenstr. 33. **33.**

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 28. December 1870, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen der Frau Kaufmann **Auguste Rosenberg, geb. Becker,** in Firma **A. Rosenberg** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. December cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 14. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath **Hake** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **3. Februar 1871** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8617)

Bekanntmachung.

Auf dem früher den **Albrecht Patelczyk**schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Gostomie No. 1 lit. H. stand sub Rubr. III. No 3 für die Königliche Regierung zu Danzig aus der gerichtlichen Schuldurkunde vom 16. October 1845 ein zu 4 % verzinslicher Saatvorschuß von 15 Thlr. eingetragen, welchen der Vorbesitzer **Joseph v. Bronk** geliehen hatte. Bei der nothwendigen Subhastation des verpfändeten Grundstücks ist diese Post mit 15 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. von Amtswegen liquidirt, und zur Hebung gelangt, und da sich kein legitimirter Empfänger gemeldet, dieser Betrag zu einer Specialmasse genommen worden.

Alle diejenigen, welche an diese Specialmasse Ansprüche machen wollen, haben dieselben bei dem unterzeichneten Subhastationsrichter spätestens in dem auf

den 22. Februar 1871,
um 11 Uhr Vormittags,

im Terminszimmer No. 2 anberaumten Termine bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Berent, den 19. December 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Isaac Eisenstaedt** zu Danzig gehörige, in **Stuhm** belegene, im Hypothekenbuche sub No. 242 verzeichnete Grundstück, soll

am 16. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in Stuhm an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in Stuhm an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks, 522 79/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 186 35/100 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 140 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Stuhm, den 12. December 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (8550)

Nothwendige Subhastation.

Das den Gutsbesitzer **Friedrich** und **Ida** geb. **Timreck-Busch**'schen Eheleuten gehörige, in Zukowken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 239 Littr. A. verzeichnete Gut, soll

am 6. Mai 1871,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Geschäftsgebäude, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. Mai 1871,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1226,47 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 218,83 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 122 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserm Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 17. December 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8584)

Nothwendige Subhastation.

Das den Kaufmann **Ernst August Peterssen** gehörige, in Marienburg belegene, im Hypothekenbuche unter No. 138 verzeichnete Grundstück soll

am 2. März 1871,
Vormittags 11½ Uhr,

im hiesigen Gerichtslokal No. 4 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. März 1871,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 55 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Marienburg, den 23. December 1870.

Königl. Kreis-Gericht
Der Subhastationsrichter. (8583)

Nothwendige Subhastation.

Das den Getreide-Aufseher **Carl Friedrich** und **Louise** geb. **Lange-Burow**'schen Eheleuten gehörige, in der Vorstadt Langfuhr belegene, im Hypothekenbuche unter No. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 16. Februar 1871,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. Februar 1871,
Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 325 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 27. Dezember 1870.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8618)

Die vom General-Post-Amt vorschriftsmäßigen Feldpost-Couverts mit Leinwandbezug, sind vorräthig bei **Preuß**, Portechaisengasse 3.

Neujahrs-Karten
größte Auswahl
bei **Preuss**, Portechaisengasse No 3
(nahe der Post).

Petroleum Ia. Qual.
offerirt billigst
(8616) **Bernhard Braune.**

Zinn zum Glückgießen, sowie Gießlöffel dazu empfiehlt
Th. Etzold, Scheibenrittergasse No. 8.



Die Trakehner Stute Spitfire, Zucht-, Reit- und Wagenpferd, Rothfuchs, 5' 8" gr., 7 Jahre alt, a. d. Sulina v. Danseur, steht in Artschau bei Danzig verkäuflich, ev. wird auch ein Paßpferd zugekauft und werden Offerten erbeten.

Sieben starke Southdown-Vollblut-Zeitböcke,
aus der Heerde des Lord **Walsingham** gezüchtet, stehen auf dem Gute **Kl. Turcze** bei Dirschau zum Verkauf. Näheres am Orte selbst und auf dem Gute **Czerbienczin** bei Hohenstein. (8621)

In Rosenfeld bei Rosenberg wird zu sogleich ein Wirthschafter gesucht. Gehalt 80 Thlr.

Zur Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern empfiehlt sich ein zuverlässiger Buchhalter.

Adressen unter No. 8523 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein gewandter Kellnerbursche von außerhalb, mit guten Schulkenntn., sucht Stellung. Gefällige Offert unter No 8624 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Landwirth, der bereits einer ersten Inspectorstelle vorgestanden, sucht eine ähnliche Stellung. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter No. 8619 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein zweiter Inspector
findet sofort Stelle auf einem Gute bei Danzig. Meldungen sub 8625 durch die Expedition dieser Zeitung.

Die geehrten Mitglieder des
Vaterl. Frauen-Vereins
werden zu einer General-Versammlung
Sonnabend, den 31. December 1870, Vormittags 11 Uhr,
in den oberen Saal der Ressource „Concordia" auf dem Langenmarkt ergebenst eingeladen.

Es wird der Jahresbericht erstattet und die Neuwahl für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstandes ausgeführt werden.

Wir bitten, gefälligst recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Danzig, den 28. December 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Typographia.

Sonntag, den 1. Januar 1871, Abends 6 Uhr, im Locale Jopengasse 16:
theatralisch-declamatorische Soirée mit Tanzkränzchen.

Gäste, durch Mitglieder empfohlen, haben Zutritt und können die Billets, à 7½ Sgr. bis Donnerstag, den 29. Dec., bei Herrn Müller, Scharrmachergasse 2, in Empfang nehmen.

Näheres die Programme.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 31. December:
Großer
Masken-Ball
Orpheum, Schwarzesmeer 18.

Billete hierzu sind zu haben in der Conditorei des Herrn Jahr, Jopengasse 34 und in der Restauration bei Herrn Stobbe, Heil. Geistgasse No. 36, à Billet für Herren 10 Sgr., für Damen 5 Sgr., an der Kasse für Herren 12½ Sgr., für Damen 7½ Sgr. Eröffnung 9 Uhr Abends.

(8623) **J. Peters.**

Beethoven-Medaillen
à 20 Sgr. zu haben in der Exped. d. Ztg.

Dombauloose à 1 Thlr. b. **Th. Bertling**, Gerberg. 2.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.